

LIT.ronsdorf – von der Selbstreflexion, Geschichten aus dem Leben und einer Hommage

Lyrische Leckerbissen



Im Ronsdorf Carrée musizierten Robin Graff (links) und Andreas Merten. Stefanie Schlüter las Texte unter dem Titel „BeziehungsWeise“ und aus ihrem neuen Buch „ImPuls der Zeit“.

Fotos: M.Körschgen



„Geschichten, wie sie uns passieren könnten“ las Roswitha Rensmann im Betreuungs-Zentrum „Guten Morgen“ in der Elias-Eller-Straße.



Akustisch sorgten Martin Halbach auf der Gitarre und Günter Wülfrath mit seinem Buch „Vom Workaholic zum Sinnfinder“ für einen spannenden Abend, während Bilder von Christian Ose (v.l.n.r.) für eine gute Optik sorgten.

Texte, Gedichte und Bücher sind das große Thema bei der LIT.ronsdorf und so lauschten in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher mehreren Lesungen.

Im Ronsdorf Carrée las Stefanie Schlüter am Freitag. Vor allem die Beziehungen von Menschen untereinander und die Selbstreflexion waren zwei Aspekte, die in ihrem Buch „ImPuls der Zeit“ und bei der Textsammlung „BeziehungsWeise“ thematisiert wurden. „The Roan River Project“ mit Robin Graff und Andreas Merten spielten auf der Gitarre zum Thema passende Eigenkompositionen.

Christian Ose, Günter Wülfrath und Martin Halbach besuchten am Freitag die Ronsdorfer Sparkasse und hatten unterschiedliche Rollen: Christian Ose stellte seine Bilder aus – sie sind noch bis zum 29. Oktober in der Sparkasse zu sehen – während Günter Wülfrath aus seinem Buch „Vom Workaholic zum Sinnfinder“ las – eine Hommage an die Kunst. Martin Halbach unterhielt die rund 45 Besucher mit Gitarrenmusik.

Roswitha Rensmann war am Donnerstag im Betreuungs-Zentrum „Guten Morgen“ zu Gast und las auf Hochdeutsch und Wuppertaler Platt fantasievolle Geschichten mit einem wahren Kern. -mk